



INFORMATIONSBLATT

BLUTBANK TIERSPITAL ZÜRICH Abteilung für Anästhesiologie

WIESO BLUTSPENDEN?

Kein Leben ohne Blut. Es enthält rote Blutkörperchen, die für den Sauerstofftransport von der Lunge zu den verschiedenen Geweben zuständig sind, und es enthält Blutplättchen und Gerinnungsfaktoren, die verantwortlich sind für eine funktionierende Blutgerinnung.

Leider gibt es immer wieder Hunde, die entweder viel Blut verloren haben oder während einer Operation voraussichtlich viel Blut verlieren werden, oder aufgrund anderer Krankheiten, zum Beispiel Knochenmarkserkrankungen, unter einer starken Blutarmut leiden und nur mittels Bluttransfusion überleben können. Diese Bluttransfusion verschafft uns Zeit einerseits herauszufinden was die Ursache der Blutarmut ist und andererseits die eingeleitete Therapie ansprechen zu lassen.

Aber noch häufiger als nur rote Blutkörperchen brauchen wir Gerinnungsfaktoren, denn diese werden bei vielen schweren Krankheiten sozusagen als Komplikation stark vermindert, so dass das Blut dieser Tiere nicht mehr gerinnen kann, und sie letztendlich Gefahr laufen zu verbluten. Das Blut kann nicht mehr in den Gefässen gehalten werden.

Für all diese Patienten brauchen wir etwa 200 Bluttransfusionen im Jahr. Daher sind wir auf Hundebesitzerinnen und -besitzer angewiesen, die auf freiwilliger Basis mit ihren Hunden Blut spenden kommen.

DIE BLUTKONSERVE

Für Hunde werden die selben Bluttransfusionsbeutel verwendet, wie beim Menschen. Dies ermöglicht eine keimfreie Entnahme, Weiterverarbeitung und Lagerung des wertvollen Blutes. Allerdings bedingt ihre Grösse, dass ein Hund ein festgelegtes Volumen, nämlich 450 Milliliter, spenden muss, und deshalb als Spender mindestens 25 kg wiegen sollte. Ein Hund hat 80 - 90 ml Blut pro Kilogramm Körpergewicht. Die Blutentnahme an und für sich dauert ca. 5 Minuten. Es ist wichtig, dass der Hund solange ruhig halten kann.

Das entnommene Blut wird durch Zentrifugation aufgeteilt in Plasma (Blut ohne rote und weisse Blutkörperchen) und sogenanntes Erythrozytenkonzentrat (Konzentrat von roten Blutkörperchen). Das ermöglicht eine dem Empfänger besser angepasste Verwendung des Blutes, was eine Reduktion der Nebenwirkungen für den Empfänger erlaubt und ökonomischer ist.

HABEN HUNDE AUCH BLUTGRUPPEN?

Beim Hund ist es mit den Blutgruppen anders als beim Menschen. Im Gegensatz zu diesem gibt es kein ABO - System, das sich ja dadurch auszeichnet, dass jeder Mensch ohne vorherigen Kontakt Abwehrstoffe gegen Blutzellen fremder Blut-

gruppen hat und deshalb immer mit einer massiven allergischen Reaktion auf das "falsche" Blut reagiert. Der Hund hat zwar mindestens acht verschiedene Blutgruppen, aber er entwickelt erst Abwehrstoffe gegen anderes (fremdes) Blut, wenn er damit in Kontakt gekommen ist. Deshalb ist eine erste Bluttransfusion selten ein Problem. Allerdings findet man wegen der vielen Blutgruppen auch nie einen genau passenden Spender für jeden Empfänger, und eine wiederholte Transfusion kann deshalb eine Unverträglichkeitsreaktion auslösen. Wir testen bei allen Spendern die Blutgruppe (DEA 1.1.), die am stärksten als fremd erkannt wird.

UNSER PROBLEM

Aufgrund eines Mangels an Blutkonserven, insbesondere von gut verträglichem DEA 1.1. negativem Blut, ist die optimale Behandlung unserer vierbeinigen Patienten nicht immer gewährleistet. Wir sind deshalb darauf angewiesen, dass vermehrt Hundebesitzerinnen und -besitzer ihre Hunde zur Blutspende zur Verfügung stellen.

WELCHE EIGENSCHAFTEN HAT EIN GEEIGNETER BLUTSPENDER?

1. Er ist gesund: der Eindruck der/des BesitzerIn ist wichtig, wir untersuchen den Spender klinisch und labortechnisch und schliessen wichtige übertragbare Infektionskrankheiten aus.
2. Er wiegt mindestens 22 kg, damit er ohne Risiko spenden kann.
3. 1-7 Jahre alt (beim 1. Mal)
4. Er hat keine Angst beim Tierarzt und ist kooperativ: der Hund kommt nicht aus eigenem Solidaritätsbewusstsein, also unfreiwillig, und wir halten es für wichtig, dass er die Blutentnahme ohne grossen Streß und grosse Angst übersteht. Die Spender werden für die Entnahme nie medikamentell beruhigt.
5. Weibliche Hunde sollten nie Junge gehabt haben.
6. Die/Der BesitzerIn muss in der Lage sein, 3-4 mal pro Jahr ans Tierspital zu kommen; wir können die Entnahme leider nicht bei den Besitzern machen, weil die Weiterverarbeitung des Blutes schnell gehen muss.
7. Idealerweise DEA 1.1. negativ (wird von uns getestet)

WIE WIRD IHR HUND ZUM BLUTSPENDER?

- Sie rufen auf die untenstehende Nummer an und wir rufen Sie sobald wie möglich zurück und vereinbaren mit Ihnen einen ersten Termin
- An diesem ersten Termin wird der zukünftige Spender gründlich untersucht und es werden 10 Milliliter Blut für die Laboruntersuchungen und Blutgruppenbestimmung entnommen. Das gibt auch die Möglichkeit seine charakterliche Eignung zu beurteilen.
- Sobald wir die Laborresultate haben, werden wir Sie anrufen und einen ersten Blutspendetermin ausmachen.

WANN FINDET DAS BLUTSPENDEN JEWEILS STATT?

- Die Termine werden immer mit Ihnen individuell abgemacht, aus organisatorischen Gründen ist aber fast immer der Donnerstag Nachmittag dafür vorgesehen.

- Ihr Hund kann im Abstand von 3 Monaten spenden kommen.
- Wenn Sie in der Nähe des Tierspitals wohnen, kann es sein, dass wir aufgrund eines plötzlich steigenden Bedarfs, kurzfristig auf Sie zukommen werden.

WERDEN SIE UND IHR HUND FÜR IHRE BEMÜHUNGEN BELOHNT?

Grundsätzlich ist das Spenden - wie beim Menschen - unentgeltlich und auf rein freiwilliger Basis und soll aus solidarischen Überlegungen motiviert sein.

Es gibt aber trotzdem ein paar Dankeschöns:

- Ihr Hund wird von uns regelmässig untersucht.
- Falls der Spender selbst mal Blut braucht hat er Anrecht auf die Menge, die er selbst gespendet hat.
- Hundefutter: die Firma Effems stellt als kleines Dankeschön jedem Hund nach jedem Spenden einen Trockenfuttersack (Royal Canin) zur Verfügung.

Wir und unsere Patienten danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse und würden uns freuen, wenn Sie auch an unserem Blutspendeprogramm teilnehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Das Blutspendeteam des Tierspitals Zürich

KONTAKT:

Dr. med. vet. Annette Kutter
Dr. med. vet. Sabine Kästner
Dr. med. vet. Rainer Vogt
Dr. med. vet. Karin Kalchofner
Dr. med. vet. Simone Ringer

Abteilung für Anästhesiologie
Kantonales Tierspital Zürich
Winterthurerstr. 260
CH-8057 Zürich

Tel: 01 635 81 11 (Mo – Fr 8.15 – 12.00; 13.15 – 17.00)

Fax: 01 635 89 05

Email: akutter@vetclinics.unizh.ch